

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 3

Illustration: Die Satiere : Geschichte einer besonderen Spezies
Autor: Schwoe... [Schwoerer, Matthias]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SATIERE

Geschichte einer besonderen Spezies

Schon im Altertum waren die Satiere verbreitet. Sie wurden damals als freche, aber auch unterhaltsame Haustiere gehalten.



Spätere Generationen hatten ganz unterschiedliche Einstellungen zu den Satieren: Sie wurden gehasst, aber auch wegen ihres



frechen und witzigen Treibens von vielen sehr gemocht.



Erstaunlich ist der Stoffwechsel der Satiere: Sie ernähren sich hauptsächlich vom Dreck! Bestimmte Leute sind aber auch der Meinung, dass sie via Dreck von sich geben.



Gerade Künstler fühlen sich oft von den Satieren sehr angeregt. Von Politikern dagegen werden sie oft so sehr verfolgt, dass man sie zu den bedrohten Arten rechnen muss.



Im modernen Europa von heute aber gilt ein weitgehender Satier-Schutz: Satiere dürfen alles – aber nicht immer und auch nicht überall!

Im neuesten Zeit ist es endlich gelungen, viele Satiere zu domestizieren:



Durch eine ganz spezielle Diät konnte man sie ganz neu züchten:

Aus dem frechen Gesellen vom einst wurden nun die possierlichen **Comedians**!